

Die kunterbunte Welt des Wahnsinns

Urlaubszeit bedeutet zugleich auch immer Reisezeit. Da werden Bergtouren durch die höchsten Gebirge unternommen, Städtereisen gemacht oder südeuropäische Badestrände erobert. Wer Letzteres in Angriff nimmt, hat sicherlich mehrere Bücher im Koffer liegen, die dann unter einem breiten Sonnenschirm eifrig verschlungen werden. Wer viel Zeit zum Schmökern hat, steckt sich vielleicht den nächsten Romanbestseller in die Tasche, während sich im Gepäck einer Großfamilie wohl eher Bücher mit Erzählungen und Kurzprosa finden werden. Ein Exemplar der zweiten Kategorie ist Katinka Buddenkottes hervorragend gelungener Erzählband "Ich hatte sie alle".

In zwanzig mehr oder weniger langen Erzählungen erfährt man als Leser alles über das Leben der Ich-Erzählerin, die sich bereits nach wenigen Seiten als die Autorin höchstpersönlich zu erkennen gibt. Es geht um ihr bisheriges Leben, das durch so einige Auf's und Abs gekennzeichnet ist. So erzählt sie beispielsweise von ihren Jobs, die teilweise jedweden gesunden Menschenverstand trotzen - sei es bei einer SMS-Flirt-Line, als Helferin einer Streetworkerin oder als Studiogast einer Flirt-Show im US-amerikanischen Fernsehen. Auch ihr Privatleben gestaltet sich - den Erzählungen zufolge - recht turbulent. Da ist von Sexunfällen mit dem festen Partner die Rede, von Freundinnen, die Geburtstage vergessen, und von ihren Eltern, die doch nur das Beste für ihr Kind möchten. Was dieses "Beste" allerdings ist, hängt von der jeweiligen Perspektive ab, sodass es zu mancher Konfrontation kommt. Da ist der Weg zum nächsten Psychiater nicht weit, sodass die Protagonistin doch tatsächlich in der "Klapse" landet.

Die Autorin Katinka Buddenkotte erzielte mehrere Erfolge bei Poetry-Slam-Veranstaltungen, bei denen sie mehrfach zur Siegerin gekürt wurde. Ihr Buchdebüt "Ich hatte sie alle" wurde in Jürgen von der Lippe's Sendung "Was liest du?" erstmals vorgestellt und avancierte bald darauf zum Bestseller. Und dies ganz zu recht. Die Erzählungen wirken erfrischend wie eine sanfte Brise an einem warmen, stickigen Sommertag und lassen die böse Realität gleich ganz anders erscheinen. Mit ganz viel Humor, Esprit und Charme vermitteln sie dem Leser das Gefühl, dass es ihm selbst gar nicht so schlecht geht. Oder möchte man mit der Ich-Erzählerin lieber tauschen? Wohl kaum! So erfreut man sich an dem leider nur 160 Seiten umfassenden Buch und lacht herzlich über Buddenkottes kleine und große Missgeschicke. Da ist perfekte Unterhaltung garantiert.

Susann Fleischer 10.08.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info